

# Investmenthäuser „Deka-Fonds so gut wie nie“

[11:21, 25.03.10]

Von Wolf Brandes

---

Die Fondsgesellschaft der Sparkassen Deka hat im vergangenen Jahr nur durch offene Immobilienfonds ein positives Neugeschäft erzielen können. Hohe Abflüsse gab es bei Geldmarktfonds. Jetzt will die Deka zusammen mit den Sparkassen zu einer Aufholjagd ansetzen.



Der Chef des Fondsanbieters Dekabank Franz Waas äußerte sich kritisch zur Verkaufsleistung: „Der Fondsabsatz muss an Durchschlagskraft zulegen.“ Vor allem bei den Geldmarktfonds habe es wegen des niedrigen Zinsniveaus erhebliche Abflüsse gegeben. Bis August 2008 war es genau umgekehrt: Das Volumen der Geldmarktfonds war bis zum Einsetzen der Finanzkrise noch überproportional stark auf 32 Milliarden Euro angewachsen. „Auch wenn der Fondsabsatz, auf Grund des Plus bei den Immobilienfonds nahezu ausgeglichen war, kann uns das Ergebnis nicht zufrieden stellen“, sagt Waas.

Ohne offene Immobilienfonds musste die Deka im vergangenen Jahr laut Branchenverband BVI insgesamt Nettoverkäufe von 7,8 Milliarden Euro hinnehmen. Sie ist damit im Vergleich zu DWS und Union Investment zurückgefallen. Das ärgert den Chef und er bläst gemeinsam mit den Sparkassen zur Aufholjagd. Brot- und Butter-Produkte sollen den Kunden der Sparkassen die Deka-Fonds wieder schmackhafter machen: „Der Vertriebsschwerpunkt liegt dabei auf den Basisprodukten des Fondsbasierten Vermögensmanagements.“

Die Parole heißt: Finder weg von Geldmarktfonds, denn die seien langfristig volkswirtschaftliche Geldvernichtung. „Kurzes Geld gehört in intelligente Anlagen“, fordert der Fonds-Chef und gibt sich selbstbewusst was die Deka-Produkte betrifft: „So gut war die Qualität der Fonds noch nie.“ So gesehen wird es nicht mehr lange dauern bis die Investmentgesellschaft des Marktführers Sparkassen auch am Fondsmarkt zur Nummer 1 wird.